

pellens sowie der Gesamtheit der Hofgeistlichen ¹²⁴). Im 12. Jahrhundert wird der oberste Hofkapellan des Königreichs Sizilien mehrfach erwähnt ¹²⁵); aus der staufischen Zeit besitzen wir jedoch nur ein einziges sicheres Zeugnis für die Existenz eines *Magister Capellanus*, ein Mandat der Königin Konstanze vom April 1213 ¹²⁶). Darin verbietet sie dem Erzbischof von Messina, ihren Kapellan Petrus de Moraldo zu belästigen, der wie die übrigen Kapelläne der Kastelle des Königreiches *sub cura et gubernatione venerabilis magistri cappellani* stehe. Di Chiara bemerkt, daß für die Zeit von 1169 bis 1309 kein *Magister Capellanus* bekannt sei ¹²⁷). Aber für die Zeit der Anjous sind wir über die *Magistri Capellani* genau unterrichtet; im Jahre 1269 wird ein *Protocapellanus* Karls I. namentlich erwähnt ¹²⁸). Und für die Zeit Friedrichs II. liegt wenigstens die Nachricht vor, daß ein Gregorius Mustaccius um 1250 *Capellanus Maior* gewesen sein solle ¹²⁹). Der Kaiser soll ihm die Kirche S. Lucia di Milazzo verliehen haben, und dadurch soll der oberste Hofgeistliche eine eigene Kirche und feste Einkünfte erlangt haben, die ihm bis dahin fehlten. Aber in keiner Urkunde wird Gregorius als *Capellanus Maior* bezeichnet, und nirgendwo ist auch davon die Rede, daß der Kaiser die Kirche S. Lucia im Jahre 1250 zur *Capella regia* erhoben habe, wie die Akten seit dem 15. Jahrhundert und die spätere Literatur behaupten ¹³⁰). Auch für die allgemeine Stellung des *Capellanus Maior* gibt es in staufischer Zeit, von dem Mandat

¹²⁴) Über das Amt des *Capellanus Maior*: Vincenti, De ecclesiis regalibus II, 1 (Ms. Rom, Bibl. Naz. Centrale Nr. 1195 f. 72^{rv}. Ms. Neapel, Bibl. Naz. XI. B. 4 S. 111 f.). M. Freccia, De subfeudis baronum et investituris feudorum (1554) f. 40^r. Cupane, Della cappellania maggiore del regno di Sicilia (1802). Carafa, De capella S. 54—133. Di Chiara, De capella S. 8—11, 56—113 u. ö. A. Gallo, Codice Ecclesiastico Sicolo 1—3 (1846—52), bes. 2, 138—174. L. Guarini, Catalogo de'cappellani maggiori del Regno di Napoli (1819) ist nur ein Auszug aus Carafa. Über die jurisdiktionellen Befugnisse des *Capellanus Maior*, die jedoch z. T. erst späteren Jahrhunderten angehören, vgl. R. Pescione, Corti di giustizia nell'Italia meridionale dal periodo normanno a l'epoca moderna (1924) S. 320—341; weitere Literatur darüber bei D'Avack, Rivista ital. per le scienze giuridiche NS. 4, 392 Anm. 1.

¹²⁵) K. A. Kehr, Urkunden S. 73—75. Caspar, Roger II., S. 570 f., Nr. 216.

¹²⁶) BFW. 5551.

¹²⁷) De capella S. 181.

¹²⁸) C. Minieri Riccio, Itinerario di Carlo I. di Angiò (1872) S. 43.

¹²⁹) S. Verz. d. Kapelläne.

¹³⁰) Di Chiara, De capella, doc. Nr. 98, 106, 112, 148. Pirri 2, 1341 f., Cupane, Cappellania maggiore, doc. Nr. 56.